

Die Auffösung und Gewinner des Wettbewerbs sowie die Preise werden am **Dienstag, 26. Dezember 2023 in Biel** bekannt gegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Les résultats et gagnants du concours ainsi que les prix seront proclamés le **mardi 26 décembre 2023 à Biel**. Aucune correspondance ne sera échangée au sujet du concours. Tout recours juridique est exclu.

Name:
 Nom:
 Vorname:
 Prénom:
 Strasse:
 Rue:
 PLZ/CP:
 Ort/Lieu:
 Land/pays:
 Tel.:
 E-Mail:

Ich möchte den Newsletter erhalten

J'aimerais recevoir la newsletter

Von Bauernbetrieb zu Bauernbetrieb

Geprägt von der Selbstversorgung bis in die 1960er Jahre war das bäuerliche Erbe des Goms nicht nur reich, vielfältig und über mehrere Höhenlagen verteilt, sondern es wurde auch lange Zeit nicht genutzt, da sich die Industrialisierung gering entwickelte und der Tourismus erst sehr spät einsetzte.



Ein Bauernpaar macht sich zu Fuss auf den Weg zu den Äckern



Wohnhäuser und ländliche Gebäude schmiegen sich um die Kirche von Münster



Ein junges Mädchen und ihre Kühe auf einer Weide



Am Ende des Tages werden die Schafe in Geschinen zusammengetrieben

Die traditionelle ländliche Architektur umfasst fünf verschiedene Arten von Gebäuden, die früher alle zu Fuss von Dörfern, Weilern, Feldern, Wäldern und Wiesen erreichbar waren. Aufgrund der saisonalen Fluktuation war es notwendig, an mehreren Orten über verschiedene Gebäudetypen zu verfügen, nämlich: das Wohnhaus, die Scheune, in der die Heuvorräte für den Winter gelagert wurden und deren unteres Stockwerk häufig als

IMPRESSUM: Publikation: Obergoms Tourismus AG, Gemeinde Goms
 Text: Marie-José Wiedmer
 Deutsche Übersetzung: Elena Eyholzer

Stall für das Vieh diente, der Stadel, in dem das Stroh gelagert und das Getreide gedroschen wurde und der Speicher, in dem die Vorräte (Getreide, Trockenfleisch) und manchmal bestimmte Haushaltsgegenstände (Möbel, Kleidung, Werkzeuge, Wertsachen) aufbewahrt wurden.

Während die Bauernhäuser und Nebengebäude kompakte Dörfer (vergleichbar mit Bienenstöcken) bildeten, verstreuten sich andere Gebäude in die umliegende Landschaft: kleine Ställe ohne Scheune auf Maiensässen und in Weidegebieten oder Scheunen ohne Stall auf den Wiesen, wo man das Heu im Winter auf Schlitten transportierte. Heute haben diese verschiedenen Gebäudearten alle ihre ursprüngliche Verwendung verloren. Tatsächlich hat der wirtschaftliche Wandel dazu geführt, dass einige Bauern die Zucht von Kühen, die zweimal täglich gefüttert und gemolken werden müssen, aufgaben und stattdessen begannen Schafe zu halten, die weniger Arbeit erforderten. Äcker, die über landwirtschaftliche Erschliessungswege nicht erreicht werden konnten oder zu steil waren, wurden nicht genutzt. Der Ackerbau in der Nähe der Dörfer ist bis heute nahezu aufgegeben, mit Ausnahme des Südhangs von Obergesteln. Dank der Genossenschaft Ackerkulturlandschaft Obergesteln werden dort noch heute kleine Äcker bewirtschaftet. Dieser Hang ist einer der wenigen erhaltenen Kleinparzellierten Ackerbauflächen. Seine Fläche beträgt etwa 230 Quadratmeter. Auf den anderen Feldern, die nicht dauerhaft von Gestrüpp überwuchert sind, wächst nur noch Gras. Das Heu wird dann mit Traktoren in grosse Stallungen transportiert, die meist am Dorfrand liegen.

Fotos: Marie-José Wiedmer, Archiv Latitude
 Konzept: Marie-José Wiedmer
 Gestaltung: Raluca Pasca



Die Schafe geniessen den Ausblick auf Münster



Einige der 200 Äcker in Obergesteln, auf denen Kartoffeln und Getreide angebaut werden



Ritzingen besitzt wie andere Dörfer grosse, moderne landwirtschaftliche Gebäude

Der Rückgang der Landwirtschaft und die Veränderungen Auswirkungen auf die Bedeutung der verschiedenen Gebäudetypen, welche sehr eng mit der Arbeit auf dem Land verbunden waren.

Die Landschaft umfasst viele verlassene oder sogar verfallene Scheunen und Ställe, vor allem ausserhalb von Dörfern und Weilern, denn seit den 1970er Jahren lassen die Bauvorschriften nur innerhalb von Bauzonen Umbauten zu Wohnzwecken zu.



Die von Othmar Wiesel renovierte Stallscheune in Münster



Der Agrotourismus ermöglicht den Besuchern, die lokalen Spezialitäten zu entdecken

Der in Münster ansässige Aargauer Architekt Othmar Wiesel (1943-1986) gehörte in dieser Hinsicht zu den Pionieren, als er eine Stallscheune renovierte und dabei Elemente aus Wohnhäusern einbaute, wie z. B. kleine Sprossenfenster. Heutzutage werden andere architektonische Prinzipien bevorzugt, wie die vollständige Verglasung der Eingänge, durch die früher das Heu eingefahren wurde.

Die Renovierungen dieser Bauernhäuser für neue Zwecke sind notwendig, um den stetigen Verlust der Attraktivität der Gommerdörfer zu verhindern. Dabei muss man anerkennen, dass die meisten dieser Renovierungen sorgfältig und vorschriftsmässig ausgeführt wurden, wobei die ursprüngliche Form der bestehenden Bauten respektiert wurde und gleichzeitig ein Hauch von Modernität in die Schlichtheit einfliesst.

Der diesjährige Kalender lädt Sie daher ein, zwölf bäuerliche Häuser zu entdecken, von denen die meisten erst kürzlich gebaut wurden und die von der Dynamik mehrerer Bauernhöfe im Tal zeugen. Sie passen sich an die neuen Gegebenheiten an und versuchen ihre Aktivitäten zu diversifizieren, indem sie neue Möglichkeiten der Tierhaltung finden und/oder die Entwicklung des Agrotourismus erforschen.

Druck: Imprimerie de la Tour, Saillon | VS
 Auflage: 8'000 Exemplare
 2022@www.latitude.ch



2023

Januar - Janvier						
Mon	Di	Mit	Don	Fre	Sam	Son
Lun	Mar	Mer	Jeu	Ven	Sam	Dim
52						1
1	2	3	4	5	6	7
2	9	10	11	12	13	14
3	16	17	18	19	20	21
4	23	24	25	26	27	28
5	30	31				

April - Avril						
Mon	Di	Mit	Don	Fre	Sam	Son
Lun	Mar	Mer	Jeu	Ven	Sam	Dim
13					1	2
14	3	4	5	6	7	8
15	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
17	24	25	26	27	28	29

Juli - Juillet						
Mon	Di	Mit	Don	Fre	Sam	Son
Lun	Mar	Mer	Jeu	Ven	Sam	Dim
26					1	2
27	3	4	5	6	7	8
28	10	11	12	13	14	15
29	17	18	19	20	21	22
30	24	25	26	27	28	29
31	31					

Oktober - Octobre						
Mon	Di	Mit	Don	Fre	Sam	Son
Lun	Mar	Mer	Jeu	Ven	Sam	Dim
39						1
40	2	3	4	5	6	7
41	9	10	11	12	13	14
42	16	17	18	19	20	21
43	23	24	25	26	27	28
44	30	31				

Offizielle Feiertage im Wallis Fêtes officielles en Valais							
01.01.2023	Neujahrstag Nouvel An	28.05.2023	Pfingsten Pentecôte	15.08.2023	Mariä Himmelfahrt Assomption	01.11.2023	Allerheiligen La Toussaint
19.03.2023	St Josef Saint Joseph	29.05.2023	Pfingstmontag Lundi de Pentecôte	08.12.2023	Mariä Empfängnis Immaculée Conception	08.12.2023	Mariä Empfängnis Immaculée Conception
09.04.2023	Ostern Pâques	09.04.2023	Ostern Pâques	25.12.2023	Weihnachten Noël	08.06.2023	Hergottstag Fête-Dieu
10.04.2023	Ostersonntag Lundi de Pâques	10.04.2023	Ostersonntag Lundi de Pâques	01.08.2023	Nationaleiertag Fête Nationale	01.08.2023	Nationaleiertag Fête Nationale
18.05.2023	Auffahrt Ascension						

D'exploitation en exploitation agricole

Dicté par l'autosubsistance qui perdura jusqu'à la fin des années '60, le patrimoine rural de la vallée de Conches est non seulement riche, diversifié et dispersé sur plusieurs étages d'altitude, mais resté longtemps en usage, par le fait que l'industrialisation s'y est peu développée et que le tourisme y est apparu très tardivement.

Son architecture rurale traditionnelle comprend cinq types de bâtiments indépendants que l'on gagnait autrefois à pied depuis les villages, hameaux, champs, pâturages, forêts et prairies. En raison des migrations saisonnières, il fallait pouvoir disposer en plusieurs endroits de plusieurs fonctions, à savoir: la maison d'habitation (Wohnhaus), la grange (Scheune) servant à l'entreposage des réserves de foin pour l'hiver, dont l'étage inférieur faisant souvent office d'étable (Stall) pour le bétail, le raccard (Stadel) permettant l'entreposage de la paille et le battage des céréales, le grenier (Speicher) abritant les provisions (céréales, viande séchée) et parfois certains effets de ménage (meubles, vêtements, outils, objets de valeur).

Alors que les habitations et les dépendances rurales ont créé des villages compacts pareils à des ruches d'abeilles, d'autres bâtiments ont parsemé le paysage environnant : petites étables sans grange dans les mayens et les zones de pâturages ou granges sans étable dans les prairies, où en hiver on allait charger le foin sur des luges. Aujourd'hui, ces objets ont pour ainsi dire tous perdu leur usage primitif. En effet, la mutation économique a amené certains paysans à abandonner l'élevage des vaches, qu'il faut nourrir et traire deux fois par jour, au profit des moutons qui demandent moins de travail. Les terres, inatteignables par les chemins de desserte rurale ou trop pentues, sont laissées en friche. La culture des champs à proximité des villages est à ce jour quasi abandonnée, à l'exception du versant nord d'Obergesteln, qui grâce à sa Coopérative du paysage agricole (Genossenschaft Ackerkulturlandschaft Obergesteln), est considéré aujourd'hui comme l'une des très rares zones de culture en petites parcelles encore entretenues. Leur surface est d'environ 230 mètres carrés.

Aujourd'hui, ces objets ont pour ainsi dire tous perdu leur usage primitif. En effet, la mutation économique a amené certains paysans à abandonner l'élevage des vaches, qu'il faut nourrir et traire deux fois par jour, au profit des moutons qui demandent moins de travail. Les terres, inatteignables par les chemins de desserte rurale ou trop pentues, sont laissées en friche. La culture des champs à proximité des villages est à ce jour quasi abandonnée, à l'exception du versant nord d'Obergesteln, qui grâce à sa Coopérative du paysage agricole (Genossenschaft Ackerkulturlandschaft Obergesteln), est considéré aujourd'hui comme l'une des très rares zones de culture en petites parcelles encore entretenues. Leur surface est d'environ 230 mètres carrés.

FALTKALENDERKOLLEKTION | COLLECTION DES CALENDRIERS
 2015 Von Tür zu Tür | De porte en porte, 2016 Von Heiligem zu Heiligem | De saint en saint, 2017 Von Wasser zum Brot | De l'eau au pain, 2018 Von der Glocke zum Kirchturm | De la cloche au clocher,

Néanmoins dans les autres champs qui ne sont pas durablement envahis par les broussailles, l'on n'y cultive plus que l'herbe. Le foin est alors transporté par tracteur dans de grands bâtiments agricoles généralement construits en marge des villages. La régression de l'agriculture et les changements qu'elle a subis ont donc eu des effets sur l'importance accordée aux bâtiments qui étaient étroitement associés au travail de la terre.



Le paysage est parfois parsemé d'étables-granges abandonnées



Le vitrage des ouvertures d'origine crée de magnifiques tableaux

Alors le paysage continue à abriter raccards, greniers, ou granges-étables abandonnés voire même délabrés principalement à l'extérieur des villages et hameaux, car depuis les années '70, les règlements de construction n'autorisent des solutions de transformation en logement qu'à l'intérieur des zones à bâtir. A cet égard, l'architecte argovien Othmar Wiezel (1943-1986) établi à Münster, fut l'un des pionniers lorsqu'il rénove une grange-étable en intégrant des éléments empruntés aux maisons d'habitation, tels que les petites fenêtres à croisillons.

Actuellement, d'autres principes architecturaux sont privilégiés comme le vitrage complet des ouvertures qui permettaient de rentrer le foin. Si la réaffectation de ces bâtiments ruraux à de nouveaux usages s'avère nécessaire pour éviter l'inexorable perte d'attractivité des villages conchois, il faut reconnaître que la plupart de ces rénovations sont exécutées avec soin respectant le langage formel des constructions existantes, tout en y apportant une touche de modernité dans la sobriété.

La calendrier de cette année vous invite donc à découvrir douze bâtiments ruraux, la plupart construits récemment, qui témoignent du dynamisme de plusieurs exploitations agricoles de la vallée qui, pour s'adapter aux nouvelles contingences, cherchent à diversifier leurs activités en trouvant des types d'élevage originaux et/ou en explorant les voies de l'agritourisme.

2019 Von Haltestelle zu Haltestelle | D'arrêt en arrêt, 2020 Von Orguel zu Orguel | D'orgue en orgue, 2021 Von Brücke zu Brücke | De pont en pont, 2022 Von Weihwasser zu Weihwasserbecken | De bénitier en bénitier



Mit Unterstützung von
 Avec le soutien de

GOMS
 obergoms
 GEMEINDE GOMS

Wettbewerb | Concours
 Von Bauernbetrieb zu Bauernbetrieb | D'exploitation en exploitation agricole
 Schreiben Sie die Nummer des Bildes neben den Namen des Dorfes, zu dem es gehört.
 Inscrivez le numéro de l'image à côté du nom du village, auquel elle appartient.

Rhone ————— Rhone

1 Niederwald
 2 Blützingen
 3 Selkingen
 4 Biel
 5 Rützingen
 6 Glüringen
 7 Reckingen
 8 Münster
 9 Geschinen
 10 Ulrichen
 11 Obergesteln
 12 Oberwald

Einsendefrist (Datum des Poststempels): 9. Dezember 2023
 Date limite d'envoi (cachet de la poste): 9 décembre 2023
 Der Wettbewerb wird von der Obergoms Tourismus AG und der Gemeinde Goms unterstützt.
 Le concours est soutenu par Obergoms Tourismus AG et la Commune de Goms.